

Newsletter Jugendhilfe Dresden

175. Ausgabe vom 27.02.2009

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden

Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden, Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717

www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

INHALT

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 26.02.2009

3. Vorstellung des Abschlussberichts zur Evaluation der freien Träger der Jugendhilfe in Dresden

4. Tiere in Mythen, Märchen und Legenden

5. Dresdner Stadtkapelle sucht musikalische Kinder und Jugendliche

6. Online den passenden Sportverein suchen

7. Schüler aus Columbus und Dresden spielen gemeinsam Theater

8. Bewerbungen für die „Pro Kind – Studie“

B) REGIONALE NEWS

9. „Miteinander“ Generationenpreis des Freistaates Sachsen

10. Internationale Assoziation MILSET startet Fotowettbewerb

11. Zivilcourage für Demokratie im Heimatort

12. Fremd? Anders? Gleich?

13. „Faszination Stille als Methode in der Jugendarbeit“

14. Zickenalarm? Mädchen und Konflikte

15. Start der Ausschreibung für "Joker im Ehrenamt" 2009

C) BUNDESWEITE NEWS

16. Bundesweite Konferenz der Frauen-Kulturarbeit

17. „Dein Tag für Afrika“

18. 11. Bundeskongress zur Politischen Bildung

19. Essstörungen - Was Jugendliche davor schützt

20. Informationen und Hilfe bei Magersucht und Bulimie

21. Wettbewerb zur Internetsicherheit

22. Bundesfamilienministerin stellt ersten Familienreport vor

D) INTERNATIONALE NEWS

23. "Verliebt in Europa" - Der Schreibwettbewerb

24. 6. Deutsch-tschechisches Jugendtreffen

25. CrossCulture Praktika

26. Startschuss für Freiwilligendienst „Kulturweit“

27. IMPRESSUM

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor einer Woche präsentierten die Wissenschaftler des Kompetenzzentrums Soziale Dienste der Universität Bielefeld die Ergebnisse der Evaluation der freien Träger in Dresden. Insgesamt macht sich in der Jugendhilfe Dresdens Zufriedenheit mit den Untersuchungsergebnissen breit. Der Evaluation war man durchaus mit Skepsis begegnet, da sie mit einer fiskalischen Motivation von Stadträten beantragt worden war. Heute wissen wir, dass die Steuermittel in der Jugendarbeit gut

angelegt sind und dort eine gute Wirksamkeit entfalten. Einen ausführlichen Bericht von der Ergebnispräsentation finden Sie in Punkt 3 dieser Newsletter-Ausgabe. **Den gesamten Bericht können Sie auf unserer Website unter www.fachkraefteportal.info/evaluation herunterladen.**

Auf ein weiteres wichtiges Dokument für die Jugendhilfe möchten wir hinweisen: Den kürzlich veröffentlichten "**3. Sächsischen Jugendbericht**" finden Sie ebenfalls als Download im Dresdner Fachkräfteportal unter www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_politik_saechsjuugendbericht. Gedruckte Exemplare können Sie kostenlos beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales bestellen.

In eigener Sache: Durch technische Probleme konnten die letzten beiden Ausgaben unseres Newsletters nicht von allen Leser/inne/n empfangen werden. Wir möchten hierfür um Entschuldigung bitten. Sie finden ein Archiv aller Newsletter-Ausgaben im Fachkräfteportal der Dresdner Jugendhilfe im Bereich "Service" (www.fachkraefteportal.info).

Die nächste Ausgabe erscheint am 12.03.2009. Senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 10.03.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne
[nach oben](#)

A) LOKALE NEWS

2. Jugendhilfeausschuss-Report vom 26.02.2009

Eingangs der gestrigen Jugendhilfeausschusssitzung stellte Christoph Anders einen Antrag auf Durchführung einer Sondersitzung des Ausschusses vor. Diese Sondersitzung soll sich vor dem Hintergrund der Vergabe zusätzlicher Mittel aus dem so genannten "Konjunkturpaket" mit notwendigen Investitionen im Bereich der Jugendhilfe befassen. Dabei geht es um notwendige Sanierungs- und Investitionsaufgaben in Einrichtungen freier Träger der Jugendhilfe. Der Stadtrat wird in Kürze über die Verwendung der zusätzlichen Mittel befinden. Wie Jens Hoffsommer sagte, soll nunmehr der Investitionsbedarf von Jugendhilfeeinrichtungen ermittelt werden und mit Hilfe der Sondersitzung Berücksichtigung in der Entscheidung des Stadtrates finden.

Als "historischen Moment" bezeichnete Jugendamtsleiter Claus Lippmann die Beschlussfassung zur Übertragung des Waldspielplatzes im Albertpark an den freien Träger Jugendsozialwerk Nordhausen. Damit sind dann alle kommunalen Freizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft und ein mehrere Jahre dauernder Prozess findet seinen Abschluss. Der Trägerschaftswechsel, dem die Mehrheit der Ausschussmitglieder zustimmte, soll zum 01.04.2009 vollzogen werden.

Jeweils einstimmig beschloss der Jugendhilfeausschuss die Aufnahme von zwei Kindertageseinrichtungen in den Bedarfsplan Kindertagesbetreuung. Dies betrifft die Einrichtungen in der Forststraße 9 und in der Winzerstraße 2.

Im Tagesordnungspunkt "Informationen" berichtete einzelne Stadträte von Beschwerden der Elternschaft der Kindertageseinrichtung Tittmannstraße, die während der Sanierung in ein Ausweichobjekt in der Rathener Straße ausgelagert werden soll. Die Eltern beklagen erheblich längere Wege und einen höheren Zeitaufwand. Die Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, Sabine Bibas, erläuterte die Notwendigkeit des vorübergehenden Umzuges und berichtete, dass alle Eltern zu einer Informationsveranstaltung eingeladen wurden. Der Eigenbetrieb sieht verschiedene Möglichkeiten zum Ausgleich des Mehraufwandes der Eltern wie z. B. die Einrichtung eines Busshuttles oder den Verzicht auf höhere Elternbeiträge bei der Erweiterung der Betreuungszeit infolge des Umzuges.

Christoph Anders erkundigte sich nach den Veränderungen der Formulare für die Sachberichte der freien Träger. In die Formulare hatten Elemente aus dem Wirkungszielkatalog Eingang gefunden und führen zu einem größeren Aufwand bei den Trägern. Jens Hoffsommer erklärte, dass es zwar einen

Beschluss zum Wirkungszielkatalog gebe, aber kein Umsetzungsbeschluss existiere. Der Unterausschuss Förderung werde sich nunmehr mit den Sachberichten befassen und der Frage nachgehen, wie die Beurteilung der Erreichung der Wirkungsziele durch die Angebote in der Verwaltung erfolgt.

Jugendamtsleiter Claus Lippmann versicherte auf eine Frage von Christoph Anders zum Umgang mit den Ergebnissen der Evaluation der freien Träger, dass diese "nicht für die Schublade" erarbeitet wurden. Zunächst soll sich der Unterausschuss Planung intensiver mit den Ergebnissen befassen und anschließend Jugendhilfeausschuss und Fachöffentlichkeit informiert werden.

Zum Abschluss der gestrigen Sitzung informierte Christoph Anders darüber, dass er aus beruflichen Gründen sein Mandat im Jugendhilfeausschuss niederlegen wird. Er bedankte sich für die Zusammenarbeit mit Verwaltung und Ausschuss und verließ seiner Hoffnung Ausdruck, dass es gelingen möge, "Wege zu finden, im Jugendhilfeausschuss etwas für die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu tun". Anders gehörte dem Jugendhilfeausschuss seit etwa 10 Jahren an.

Der Tagesordnungspunkt zur Förderung freier Träger der Jugendhilfe wurde vertagt.

Die nächste reguläre Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 19.03.2009 statt. Informationen zu Termin und Tagesordnung der gestern beantragten Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses finden Sie wie gewohnt unter www.fachkraefteportal.info/jha.

Hinweis: Alle Informationen zur Jugendhilfeausschusssitzung erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Redaktion: Carsten Schöne, JugendInfoService Dresden
[nach oben](#)

3. Vorstellung des Abschlussberichts zur Evaluation der freien Träger der Jugendhilfe in Dresden

Das Geld ist in der Dresdner Jugendhilfe gut angelegt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Bielefeld, die vom Stadtrat auf Antrag der "Linksfraktion.PDS" beschlossen und im September 2008 gestartet wurde. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto, Dr. Udo Seelmeyer (Dipl. Päd.) und Andreas Polutta (Dipl. Soz. Päd.) von der Universität Bielefeld stellten am 20. Februar 2009 im Festsaal des Dresdner Rathauses die Ergebnisse der Evaluation zur Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in Dresden vor.

Im Beisein von Sozialbürgermeister Martin Seidel sowie Jugendamtsleiter Claus Lippmann informierten sich Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung des Jugendamtes, des Jugendhilfeausschusses und der Träger der freien Jugendhilfe gemeinsam mit Interessierten aus den Einrichtungen und Angeboten in diesem Bereich über die Ergebnisse der Evaluation. In seinem Grußwort dankte Sozialbürgermeister Martin Seidel allen am Prozess Beteiligten, um anschließend mit dem Ausspruch „Lassen Sie uns die Wahrheit über uns hören!“ auf die Ergebnisse neugierig zu machen.

Prof. Dr. Otto brachte in seinem Grußwort zum Ausdruck, dass dies die erste so breit angelegte Studie zu diesem Thema überhaupt in Deutschland sei. Auch er dankte für die gute Zusammenarbeit der freien und öffentlichen Träger mit den Forschern des Kompetenzzentrums Soziale Dienste.

Dr. Udo Seelmeyer und Andreas Polutta stellten einem interessierten Publikum dann die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation im Überblick vor:

„Die Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in Dresden sind bei den jungen Menschen insgesamt bekannt und werden von einem Großteil von ihnen genutzt.

Die Angebote stellen einen wichtigen Teil der sozialen Infrastruktur für junge Menschen bereit. Die Stärke der Angebote der Jugendarbeit liegt in der Verknüpfung verschiedener Funktionen, die sie erfüllen. Sie integrieren verschiedene Aspekte wie etwa Freizeitgestaltung, Kultur, Beratung, Unterstützung und Sport.

Die Leistungsarten weisen deutlich unterschiedliche Profile auf: abhängig von Ausrichtung und Zielsetzung werden sie von den Jugendlichen auch mit unterschiedlichen Motiven genutzt und ebenso sehr unterschiedlich hinsichtlich struktureller und fachlicher Aspekte bewertet.

Jugendhäuser und ähnliche Einrichtungen der Jugendarbeit stellen für die Freizeitgestaltung von

Jugendlichen wichtige Orte dar. Hier verbringen mehr Jugendliche einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit als in/auf Sportstätten, in Kneipen/Discos oder an anderen kommerziellen Orten.“ Diese Erkenntnisse resultieren aus der Auswertung der vom Jugendamt bereitgestellten Daten, Expertenbefragung, Befragung der Angebote sowie Jugendbefragung. Die Forscher machten darauf aufmerksam, dass die Studie ein repräsentatives Bild vermittelt, da nicht etwa nur Nutzer der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit an der Befragung teilnahmen, sondern vorrangig Jugendliche über das regionale Jugend-Community-Portal dampf.net beteiligt waren.

Festgestellt wurde auch, dass im Vergleich zu anderen Kommunen die finanzielle Förderung der Angebote im Zeitraum 2000 bis 2007 stark angestiegen ist. Dies wurde allerdings in der sich anschließenden Diskussion relativiert, da in die Berechnung auch die in freie Trägerschaft übernommenen ehemals städtischen Angebote einbezogen wurden. Weiterhin regten die Wissenschaftler an, in Zukunft evtl. den Sachbericht von der Förderung zu entkoppeln, um die Träger somit zu mehr (selbst-)kritischen Aspekten zu ermutigen.

Dank der humorvollen, erfahrenen Moderation Prof. Ottos kam die sich anschließende, anfangs nur zögerliche Diskussion rasch in Gang. Unter anderem tauchte die Frage auf, welche Unterschiede es gibt im Vergleich des Nutzungsverhaltens der Dresdner Jugendlichen zu jungen Menschen in anderen Teilen Deutschlands. Hierzu liegen zurzeit noch keine Untersuchungen vor. Herr Lippmann versprach, dass die Ergebnisse der Evaluation einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht und bundesweit den Jugendamtsleitern vorgestellt werden. Er regte an, die Studie evtl. in einigen Jahren in Dresden zu wiederholen.

Diskutiert wurde auch, warum Angebote von Gymnasiasten eher weniger genutzt werden und wie Ergebnisqualität gemessen werden kann. Tobias Heinemann von der Projektschmiede übergab dem Forscherteam ein zweiseitiges Papier mit Fragen, Antworten und Kritik zur Studie und regte an, künftig die Sachberichtsvorlagen gemeinsam mit den Trägern weiterzuentwickeln. Befürchtungen, dass Ergebnisse der Evaluation zu Einschnitten in Struktur und Förderung führen, trat Herr Lippmann entgegen und warb weiterhin für Offenheit und konstruktive Zusammenarbeit. Dr. Seelmeyer warf die Frage auf, wie im Spannungsfeld von Förderung und Existenzsicherung der Träger Entwicklung möglich wird. Hinweise dazu sind ebenfalls in der Studie zu finden. Prof. Otto schlug vor, den Wirkungszielkatalog mit einer anderen inhaltlichen Fragestellung zu belegen. Er konstatierte, dass Zielgruppen, die erreicht werden müssen, in Dresden erreicht werden. Ob und wie andere Zielgruppen erreicht werden bleibt zunächst offen. Jugendhilfe sieht im Gegensatz zur Schule die Gesamtpersönlichkeit junger Menschen, deshalb muss Jugendarbeit die Vorbestimmtheit einer negativen Entwicklung für Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien durchbrechen und auch einen Bildungsbeitrag leisten.

Der Kritik aus den Reihen des Jugendhilfeausschusses, dass der Evaluationsbericht dem Ausschuss nicht vorab zur Verfügung gestellt wurde, begegnete Sozialbürgermeister Herr Seidel mit dem Hinweis, dass dies keinerlei praktische Konsequenzen gehabt hätte, da erst jetzt die inhaltliche Aufbereitung gemeinsam mit den Trägern erfolgen wird. Dr. Seelmeyer ergänzte, dass Sinn und Zweck der Evaluation erst erfüllt sind, wenn die fachliche Diskussion sowohl im großen Rahmen als auch in Stadtteilrunden und Fach – AG`s fortgesetzt wird.

„Zusammenkommen ist ein Anfang. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ Dieses Motto Henry Fords umrahmte die Abschlussveranstaltung und könnte zugleich ein Wegweiser für das zukünftige Miteinander in der Dresdner Jugendhilfelandschaft sein, zum Nutzen der Adressaten und zum Nutzen des Gemeinwohls.

Der Bericht ist unter <http://www.fachkraefteportal.info/evaluation> abrufbar.

Redaktion: Heidi Winter, JugendInfoService Dresden
[nach oben](#)

4. Tiere in Mythen, Märchen und Legenden

Das Jugend-Öko-Haus im Großen Garten lädt am Sonntag, 01.03.2009 von 13 bis 18 Uhr zu einer abwechslungsreichen Reise in die Märchenwelt ein. Die Besucher erwartet unter anderem ein Märchenrätsel, bei dem bekannte Tiere aus Märchen und Legenden hautnah zu erleben sind. In der Märchenwerkstatt können Kinder und Jugendliche eine Tier-Gipsmaske anfertigen und mit Stefan

Kaasche den Mythos Wolf beim Spurengießen entdecken. Außerdem wird im Haus am Palaisteich wieder Tee, Biokaffee und die legendären "Fledermaus"-Eierkuchen für das leibliche Wohl sorgen.

Auch unter der Woche sind im Jugend-Öko-Haus Kinder und Jugendliche als Naturforscher unterwegs. Aktuelle Informationen dazu gibt es per Flyer am Familientag oder telefonisch unter. 0351 4594142.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend-Öko-Haus
[nach oben](#)

5. Dresdner Stadtkapelle sucht musikalische Kinder und Jugendliche

Der neugegründete Verein "Dresdner Stadtkapelle" möchte ein Orchester aufbauen, das seine Zuhörer mit sinfonischer und konzertanter Blasmusik unterhalten will. Neben gestandenen Amateuren aus allen Altersbereichen sollen dabei auch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, zukünftig einer für sie sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Auf Initiative des Vereins werden am Freitag, dem 27. Februar 2009 um 18.00 Uhr Blasinstrumente vorgestellt und zum Ausprobieren verfügbar sein. Im Anschluss gibt die "Saxonia Connection" eine kleine Kostprobe aus ihrem Programm, bestehend aus Swing- und Rockmusik. Veranstaltungsort ist das Jugendhaus "EMMERS" auf der Bürgerstraße 63, in Dresden-Pieschen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Gernot Eichler
[nach oben](#)

6. Online den passenden Sportverein suchen

Kinder und Jugendliche, die im Verein Sport treiben möchten, können sich auf der Internetseite der Sportjugend Dresden (www.sportjugend-dresden.de) auf die Suche nach geeigneten Sportgruppen machen. Unter „Sport treiben“ ist eine umfangreiche Tabelle hinterlegt, die primär nach Sportarten sortiert ist. Innerhalb der über 60 verschiedenen Sportarten gehören Altersklassen, Trainingstage und Stadtteile zu den weiteren Kriterien, nach denen man stöbern kann.

Interessierte Eltern und Jugendliche können sich so über Trainingsmöglichkeiten in Dresden informieren und direkt Kontakt mit dem zuständigen Vereinsbetreuer aufnehmen. Für diesen speziellen Service hatte die Sportjugend Dresden ihre Mitgliedsvereine nach freien Kapazitäten in ihren Kinder- und Jugendsportgruppen befragt und Antwort von 68 Sportvereinen erhalten.

Redaktion: Sportjugend Dresden im Kreissportbund Dresden e. V.
[nach oben](#)

7. Schüler aus Columbus und Dresden spielen gemeinsam Theater

Drei Schüler aus Columbus/ Ohio, der amerikanischen Partnerstadt Dresdens, wohnen für rund fünf Wochen bei vier Dresdner Schülern, mit denen sie am Mittwoch, 25. Februar, am Theater Junge Generation ein Stück zur Uraufführung bringen.

Das Stück heißt „THE HEIGHTS“ und entspringt einem Programm des National Theatre London, das jährlich zeitgenössische Autoren beauftragt, sich mit den Lebenswelten Jugendlicher auseinanderzusetzen. Die Autorin Lisa McGee befasst sich in „THE HEIGHTS“ mit einem Ort, an dem nie etwas passiert, an dem nichts los ist. Ein Ort, den es überall gibt - in Dresden, in Columbus oder irgendwo anders. Und den es mit Leben zu füllen gilt, mit einer Bedeutung, mit einem Miteinander. Unter der Regie des Spielleiters der tjg-Theaterakademie Armin Beber nähern sich die drei amerikanischen Gäste mit ihren Dresdner Altersgenossen und Mitspielern einer Inszenierung aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Begeisterung fürs Theater spielt eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, Ideen für die englischsprachige Uraufführung zu entwickeln, gemeinsam Grenzen zu überschreiten und neues Terrain auszuloten.

Das wiederum erfahren die amerikanischen Schüler, die zum ersten Mal in Europa sind, während des Projekts, das von der Landeshauptstadt Dresden unterstützt wird, noch auf einer anderen Ebene.

Zwischen und nach den Proben lassen sie sich von den Dresdner Schülern die Stadt zeigen, gehen Schlittschuh laufen und waren auch schon auf einem Konzert.

Im Anschluss an die Premiere am Mittwoch, den 25. Februar, 19.30 Uhr im Theater Junge Generation wird das Stück ab 14 Jahre vom 26. Februar bis einschließlich 2. März täglich im Theater Junge Generation zu sehen sein.

Redaktion: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

8. Bewerbungen für die „Pro Kind – Studie“

„Pro Kind“ ist ein frühpräventives Angebot für werdende Mütter in schwierigen Lebenssituationen. Anliegen ist es, schwangere Frauen, die ihr erstes Kind erwarten und sich in einer schwierigen Lebenslage befinden, zu unterstützen und die gesunde Entwicklung ihres Kindes zu fördern. Aktuell werden in Dresden 30 Frauen innerhalb der Studie betreut. Weitere Teilnehmerinnen werden noch gesucht. Im Rahmen des Modellprojektes erhalten sie verschiedene passgenaue Angebote, die bewusst im vorgeburtlichen Bereich ansetzen und die bestehenden Lebenslagen aufgreifen. Dadurch steigen die Chancen erheblich, dass eine Prävention gesundheitlicher Risiken beim Kind gelingen kann und rechtzeitig Grundlagen für eine gute Mutter - Kind - Bindung gelegt werden.

Bewerberinnen mit Wohnsitz in Dresden und deren Angehörige können sich direkt im Felsenweginstitut, Tolkewitzer Straße 90 in Dresden oder unter der Telefonnummer 21 68 70 melden. Weiterhin besteht die Möglichkeit der unverbindlichen Beratung, Vermittlung und Begleitung über die Koordinatorin des Netzwerkes für Kinderschutz des Jugendamtes, Simone Wendschuh, im Rathaus Dr.- Külz- Ring 19, 1. Etage, Zimmer 093 oder telefonisch unter 488 46 28 oder per E-Mail SWendschuh@dresden.de.

Pro Kind Sachsen ist Teil des Landesprojektes Netzwerke für Kinderschutz Sachsen und integriert sich in das Bundesprogramm „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“ des Bundesfamilienministeriums. Das Frühpräventionsangebot wird in Sachsen an vier Modellstandorten erprobt. Dresden hat bereits 2007 mit der Aufnahme schwangerer Frauen und Mädchen begonnen.

Redaktion: Evelin Hipke, Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

B) REGIONALE NEWS

9. „Miteinander“ Generationenpreis des Freistaates Sachsen

Bei der erfolgreichen Gestaltung des demografischen Wandels kommt dem Miteinander der Generationen eine wesentliche Bedeutung zu. Die aktiven Beziehungen und der konstruktive Austausch zwischen Jung und Alt bilden das Fundament unserer Gesellschaft. Im Freistaat Sachsen gibt es eine Vielzahl an Projekten und Prozessen, in denen Kinder und Jugendliche, Menschen im Erwerbsalter und Bürger der älteren Generation gemeinsam wirken. Um dies stärker bekannt zu machen und das vorbildliche Engagement zu würdigen, wird im Jahr 2009 erstmals der "Generationenpreis des Freistaates Sachsen" verliehen.

Am Wettbewerb können Kommunen, öffentliche oder private Träger bzw. Einrichtungen, Vereine, Gruppen, Unternehmen, aber auch einzelne Bürger teilnehmen, die als Projektträger, Auftraggeber oder Initiatoren aktiv sind und deren eingereichter Wettbewerbsbeitrag örtlichen und inhaltlichen Bezug zu Sachsen aufweist.

Eingereichte Beiträge müssen mindestens zwei Generationen (Kinder, Jugendliche, erwerbsfähige Bürger verschiedener Altersgruppen, Ältere nach Abschluss ihres Berufslebens) umfassen und zum Ziel haben, den Kontakt und Dialog nachhaltig zu fördern. Der eingereichte Beitrag muss zum Zeitpunkt der Bewerbung umgesetzt und/oder aktiv mit Leben erfüllt sein. Bewertet werden insbesondere Erfolg, Besonderheiten, Langzeitwirkung/Wiederholbarkeit, Kontakte und Übertragbarkeit der eingereichten Projekte.

Bewerbungsschluss ist der 24. April 2009. Die Preisverleihung findet im Juni dieses Jahres in Dresden statt.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Landesregierung Sachsen
[nach oben](#)

10. Internationale Assoziation MILSET startet Fotowettbewerb

Das Hauptanliegen der internationalen Assoziation MILSET (Mouvement International pour le Loisir Scientifique et Technique) ist es, Jungen und Mädchen in ihrer Freizeit für die Beschäftigung mit wissenschaftlichen und technischen Sachverhalten und Themen zu motivieren. Der Assoziation gehören gegenwärtig Organisationen aus 46 Ländern (und von 4 Kontinenten) an. Zum dritten Mal startet 2009 ein Internationaler Fotowettbewerb (Science Photo Contest).

Die einzusendenden Fotos sollen sich thematisch mit wissenschaftlichen Phänomenen und mit wissenschaftlichen Objekten befassen und folgende Bedingungen erfüllen:

- Schwarzweiß-Foto oder Farbfoto
- Format minimal: 1600*1200 pixels
- Bildgröße maximal: 4Mb
- Fotoformat: png, jpeg, pdf, psd, eps, ps, pcd
- Nicht bearbeitet
- Mit Titel und Beschreibung maximal 200 Wörter

Einsendeschluss ist der 01. Juni 2009. Informationen, Teilnahmebedingungen, Poster u.a. zum Fotowettbewerb können der aktuellen Webseite <http://spc.milset.org> entnommen werden). Nationaler Koordinator des Fotowettbewerbes in Deutschland ist der Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW) – seit 1996 Mitglied von MILSET.

Die prämierten Fotos dieses Wettbewerbes sowie der Wettbewerbe 2007 und 2008 werden auf einer internationalen Fachkonferenz im Oktober diesen Jahres in Dresden ausgestellt.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: LJBW
[nach oben](#)

11. Zivilcourage für Demokratie im Heimatort

Die evangelische Akademie Meißen veranstaltet am 1. April 2009 von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr einen Praxistag. Der Praxistag zum Thema "Zivilcourage für Demokratie im Heimatort" wird verschiedene Programmpunkte bearbeiten, zum Beispiel wird die Feindrolle von Religion und speziell von ChristInnen im Bild des Rechtsextremismus diskutiert und hinterfragt.

Der Praxistag ist Teil des Projektes "Nächstenliebe verlangt Klarheit. Kirche in Sachsen für Demokratie – gegen Rechtsextremismus". Die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen beteiligt sich seit dem 9. November 2008 ein Jahr lang mit unter diesem Motto an verschiedenen Projekten, Aktion und Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus.

Das vollständige Programm gibt es unter http://www.ev-akademie-meissen.de/uploads/tx_mjseventpro/Programm_116-09_PDF.pdf zum Download.. Weitere

Informationen gibt es bei:

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16, 01662 Meißen

Tel.: 03521.470 60, Fax: 03521.470 699

E-Mail: klosterhof@ev-akademie-meissen.de , Web: www.ev-akademie-meissen.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Evangelische Akademie Meissen
[nach oben](#)

12. Fremd? Anders? Gleich?

Vom 24. bis zum 26. April 2009 wird in der Evangelischen Akademie Meißen eine Tagung stattfinden, die sich unter dem Motto "Fremd? Anders? Gleich?" mit der Arbeit mit MigrantInnen beschäftigt. Die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund benötigt eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie z.B. interkulturelle Sensibilität und die Reflexion der eigenen Kultur.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen theoretische Hintergründe und praktische Anregungen für die eigene Arbeit, z.B. in der Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund, für die Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen wie z.B. einem Kindergottesdienst oder einer internationalen Begegnung. Auch die Auseinandersetzung mit Rassismus und Diskriminierung, die Arbeit in Kindertagesstätten oder Schulen, etc. soll Thema sein. Parallel dazu sollen aber auch Muster für das Entstehen von Ängsten vor Fremden, vor anderen Kulturen oder Religionen diskutiert werden.

Dieses Seminar ermöglicht es, sich einigen theoretischen Zugängen der Thematik anzunähern, praktische Methoden kennen zu lernen, neue Ideen zu entwickeln und einen Einblick in eine umfangreiche Materialsammlung zu erhalten. Eingeladen sind MultiplikatorInnen der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeitende in der (kirchlichen) Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Studierende, insbesondere Ehrenamtliche sowie Interessierte.

Weitere Informationen sowie Anmeldung:

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16, 01662 Meißen

Tel.: 03521 470 618, Fax: 03521 470 699

E-Mail: christian.kurzke@ev-akademie-meissen.de , Web: www.ev-akademie-meissen.de

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: JISSA Infobox
[nach oben](#)

13. „Faszination Stille als Methode in der Jugendarbeit“

Bei diesem Fachtag, am 7. April 2009 werden Ruhe und Konzentration im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, die Teilnehmenden für Stille und Entspannung zu sensibilisieren und sie zu befähigen, die vorgestellten Methoden in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern einzusetzen. Kontinuierliche, kurze und konsequente Stille-Übungen stärken die gesamte körperliche und geistige Verfassung des Menschen. Damit wird das seelische Gleichgewicht, Lebensfreude und Selbstsicherheit gestärkt sowie wirkungsvoll Gewalt und Aggression entgegengewirkt. Die Veranstaltung findet mit Rüdiger Kohl (Pädagoge) als Workshop statt und bietet dadurch individuelle Erfahrungen und den Austausch darüber.

Zielgruppe sind pädagogische MitarbeiterInnen in der Jugendhilfe- und Jugendübernachtungseinrichtungen, pädagogische MitarbeiterInnen aus Kindertagesstätten und Hort sowie LehrerInnen, Pädagogen und pädagogisch Tätige.

Die Veranstaltung findet am 7.4.2009 von 09:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr im KiEZ „Am Braunsteich“ Weißwasser statt.

Anmeldungen bis 31.03.2009 an:

LV KiEZ Sachsen e.V.

Am Filzteich 4a, 08289 Schneeberg

Tel: 03772 / 22 933, Fax: 03772 / 22 506

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: LV KiEZ Sachsen e. V.
[nach oben](#)

14. Zickenalarm? Mädchen und Konflikte

Das Seminar findet am Donnerstag, den 2. April 2009 im Frauenkultur Leipzig e.V. – Windscheitstraße 51, 04277 Leipzig – statt. Die Kosten für die Teilnahme betragen 13,00/10,00 € für Mitglieder in der LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V. oder in AK Mädchen Leipzig. Anmeldeschluss ist der 20. März 2009

Weitere Informationen bei:

LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.

Ansprechpartnerin: Simone Kruschwitz

Tel.: 0351-8888791

E-mail: kruschwitz@maedchenarbeit-sachsen.de, Web: www.maedchenarbeit-sachsen.de

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.
[nach oben](#)

15. Start der Ausschreibung für "Joker im Ehrenamt" 2009

Die Auszeichnung wird seit 1996 an verdiente Bürger für ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Der "Joker im Ehrenamt" wird in folgenden Kategorien verliehen:

Sport- und Sportjugendarbeit

Mitwirkungsgremien der Eltern

Mitwirkungsgremien der Schüler

unterrichtsergänzende Projekte (zum Beispiel auf musisch-kulturellem Gebiet, der Umwelterziehung und politischen Bildung)

Heimatspflege

Laienmusik.

Alle Vereine und Einrichtungen aus diesen Bereichen sind deshalb aufgerufen, bis zum 3. April 2009 Vorschläge für ehrenamtlich besonders engagierte Bürger aus ihren Reihen einzureichen. Gesucht werden langjährig Aktive genauso wie Engagierte, die in jüngerer Vergangenheit durch ihre Ideen und Taten dem Ehrenamt nachhaltige Impulse verliehen haben.

Sportvereine müssen ihren Kandidaten an den jeweiligen Kreissportbund bzw. an die Kreissportjugend melden. Die Bewerber der Kreissportjugend sollten nicht älter als 27 Jahre sein. Vorschläge für ehrenamtlich tätige Sportlehrer müssen über den Sportlehrerverband direkt an das Kultusministerium, Referat 24, Postfach 100910, in 01079 Dresden gerichtet werden. Die Landesfachverbände reichen ihre Kandidaten bitte beim Landessportbund ein.

Meldungen aus dem nicht-sportlichen Bereich von Eltern- und Schülervorteiler bitte an den Landeselternrat, Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden bzw. Landeschülerrat, Hoyerswerdaer Straße 1, 01099 Dresden. Vorschläge aus unterrichtsergänzenden Projekten sollten an den Verein Sächsische Arbeitsstelle für Schule und Jugendhilfe e.V., Alaunstraße 11, 01099 Dresden gerichtet werden. Vertreter aus dem Bereich Heimatspflege bitte an: Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., Wilsdruffer Straße 2a, 01067 Dresden oder Kulturbund Landesverband Sachsen e.V., Fechnerstraße 23, 01139 Dresden. Empfehlungen aus dem Bereich Laienmusik sollten beim Sächsischen Musikrat e.V., Berggartenstraße 11, 01277 Dresden eingereicht werden.

Alle Kandidatenvorschläge müssen folgende Angaben enthalten:

1. Name, Anschrift, Alter, Verein/ Träger, Funktion

2. aussagefähige Begründung unter Hervorhebung der Besonderheiten gegenüber anderen

Mitbewerbern (nachhaltige Impulse für die Gemeinschaft) 3. bisherige Auszeichnungen im Ehrenamt und in anderen Bereichen 4. Kann der Kandidat an der Auszeichnungsveranstaltung teilnehmen? 5.

Bestätigung durch den Vereinsvorsitzenden bzw. Vorstand des jeweiligen Mitwirkungsgremiums

Die Auszeichnung wird von Kultusminister Roland Wöller während einer Festveranstaltung am 21. August 2008 in Dresden (Hotel Hilton) überreicht.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: SMK
[nach oben](#)

C) BUNDESWEITE NEWS

16. Bundesweite Konferenz der Frauen-Kulturarbeit

Der Frauenkultur e.V. Leipzig, seit 18 Jahren soziokulturelles Zentrum zur Förderung weiblicher Kunst

und Kultur, plant eine bundesweite Konferenz der Zentren und Initiativen der "Frauenkultur-Arbeit".

Im Fokus dieser Konferenz steht das nach wie vor gesellschaftlich relevante Thema "Chancengleichheit in der Kunst". Die Kernfrage nach dem gesellschaftlichen Bedarf der "Frauenkultur-Arbeit" muss immer wieder nach außen und innen gestellt werden. In diesem Kontext wird zum ersten Mal bundesweit vom 8. bis 10. Mai 2009 in Leipzig ein Arbeitstreffen der auf dem Gebiet der "Frauenkultur-Arbeit" tätigen Zentren und Initiativen stattfinden.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen sein:

Bestandsaufnahme der Arbeit der auf dem Gebiet der "Frauenkultur-Arbeit" tätigen Zentren und Initiativen

Vorstellung und Austausch von konkreten Projekten, Finanzierungsmöglichkeiten und -formen

Wie sinnvoll, wie wichtig oder notwendig ist eine gezielte Förderung von künstlerisch tätigen Frauen in diesem Land in Zeiten von Gender-Mainstreaming?

Wie ist die eigene Arbeit gesellschaftspolitisch eingebunden?

Wo liegen die aktuellen und neuen Aufgabenbereiche?

Welche Themen gilt es unverändert zu bearbeiten?

Wie sind Strukturen sinnvoll und effizient zu vernetzen?

Wie kann gegenseitige Unterstützung umgesetzt werden?

Welche innovativen Herangehensweisen sind vorstellbar, um Künstlerinnen effizienter zu unterstützen?

Alle interessierten TeilnehmerInnen können noch Wünsche und Ideen einbringen, die Thema und Schwerpunkt sein sollen. Weitere Fragen und Informationen erhalten sie bei:

Frauenkultur Leipzig

04277 Leipzig, Windscheidstr. 51

Tel.: 0341 213 00 30, Fax: 0341 213 00 30

E-Mail: hallo@frauenkultur-leipzig.de , Web: www.frauenkultur-leipzig.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Frauenkultur e.V
[nach oben](#)

17. „Dein Tag für Afrika“

„Dein Tag für Afrika“ ist eine bundesweite Kampagne für Schülerinnen und Schüler. Organisiert und veranstaltet wird die Kampagne seit 2003 vom Verein Aktion Tagwerk. Die Idee von "Dein Tag für Afrika" ist ganz einfach: Schülerinnen und Schüler gehen an einem Tag im Schuljahr anstatt zur Schule arbeiten und spenden ihren Lohn für Bildungsprojekte in fünf afrikanischen Ländern. Somit setzen sich die Kinder und Jugendlichen in Deutschland für Gleichaltrige in Afrika ein. Unterstützt werden mit dem Erlös der Kampagne Bildungsprojekte des Tagwerk-Projektpartners Human Help Network in Angola, Burundi, Ruanda, Sudan und Südafrika.

Der diesjährige bundesweite Aktionstag findet am Dienstag, den 23. Juni 2009 statt. An diesem Tag werden wieder hunderttausende Schülerinnen und Schüler in ganz Deutschland ihre Schultaschen und Bücher gegen Pinsel, Schere oder Bürostuhl eintauschen, um sich für Gleichaltrige in Entwicklungsländern einzusetzen.

Mitmachen können Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse jeglicher Schulformen. Kinder unter 13 Jahren, die laut Jugendarbeitsschutzgesetz noch nicht arbeiten dürfen, verrichten zuhause oder bei Freunden Hilfsdienste oder Gartenarbeiten, veranstalten zusammen mit ihrer Klasse einen Flohmarkt oder beteiligen sich an einem „Go for Africa“-Marsch. Ältere Schüler suchen sich für diesen Tag häufig einen Job in einem Unternehmen und sammeln so wertvolle Arbeitserfahrung durch dieses "Schnupperpraktikum".

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Aktion Tagwerk
[nach oben](#)

18. 11. Bundeskongress zur Politischen Bildung

Die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre haben eine

Vielzahl scheinbar unverrückbarer Gewissheiten in Frage gestellt. Das Zusammenleben der Völker in der globalisierten Welt, die Rolle der Weltwirtschaft und das Miteinander unterschiedlicher Ethnien in gewachsenen Kulturräumen beschäftigen die öffentliche Diskussion.

Grenzen im Denken und Handeln verschieben sich, neue Begrenzungen werden sichtbar. Die weltwirtschaftlichen ökonomischen Verflechtungen verstärken die Bezogenheit der Länder aufeinander, ohne aber die Ungleichgewichte an Freiheit, Wohlstand und politischer wie wirtschaftlicher Teilhabe aufzuheben. Technischer Fortschritt eröffnet neue ungeahnte Möglichkeiten, konfrontiert uns aber auch mit den Fragen nach Selbstverständnis und Wertgebundenheit.

Auf dem Bundeskongress wird diskutiert, wie sich Handlungsspielräume und Handlungsbedarfe der Bürgerinnen und Bürger als Folge der Entgrenzungen verändert haben. Gefragt wird, wie der gesellschaftliche Wandel interpretiert wird, welche neuen Orientierungen sich dadurch eröffnen und ob das Bürgerbewusstsein den neuen Herausforderungen gewachsen ist. Zentraler Diskussionspunkt ist, wie Politische Bildung eine mündige Bürgerschaft in der entgrenzten Gesellschaft befördern kann.

Der Bundeskongress findet vom 12.03.2009 bis 14.03.2009 in der Georg-Friedrich-Händel-Halle, Salzgrafenplatz 1, 06108 Halle (Saale) statt.

Anmeldung bis 5. März 2009 bei:
Bundeszentrale für politische Bildung
Petra Grüne, Leiterin Fachbereich Veranstaltungen
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
Tel 0228 99515-289, Fax 0228 99515-293
E-Mail: gruene@bpb.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BpB
[nach oben](#)

19. Essstörungen - Was Jugendliche davor schützt

Gestörtes Essverhalten und damit verbundene Erkrankungen wie Anorexie, Bulimie und Binge Eating nehmen in Deutschland zu. Bereits jedes fünfte Kind zwischen 11 und 17 Jahren zeigt Symptome eines gestörten Essverhaltens. Am häufigsten betroffen sind Jugendliche, besonders Mädchen und junge Frauen.

Das Ziel der GUT DRAUF- Jugendaktion ist die Förderung eines gesunden Ernährungs- und Bewegungsverhaltens sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens junger Menschen. Dazu gehören Bewältigungsstrategien, damit bei psychischer Belastung und in Stresssituationen nicht auf das Essverhalten als Lösungsstrategie zurückgegriffen werden muss. Um diese Themen ganz selbstverständlich in den Lebensalltag junger Menschen zu integrieren, arbeitet die BZgA mit Fachkräften aus der Jugendarbeit, dem Sport, der Schule, den Jugendunterkünften und den Jugendreisen zusammen.

Speziell zum Thema Essstörungen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zwei Broschüren aktualisiert. Es handelt sich um die GUT DRAUF Tipps "Die heimliche Sucht – Essstörungen" und "Gefährliches Ziel Traumbody - Zwischen Hungerwahn und Muskelsucht". Sie geben jugendgerechte Informationen über Essstörungen, Diäten, Schönheitstrends und Hinweise darauf, wie man in schwierigen Zeiten gelassen bleibt. Angaben zu weiterführenden Informationen, eine Übersicht nützlicher Kontakte und Adressen ergänzen die Inhalte.

Die GUT DRAUF Tipps können kostenlos unter folgender Adresse bestellt werden: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-mail: order@bzga.de oder online. Weiterführende Links: www.gutdrauf.net, Internetportal der BZgA zur Jugendaktion GUT DRAUF, www.bzga-essstoerungen.de, Internetportal der BZgA zum Thema Essstörungen.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BZgA
[nach oben](#)

20. Informationen und Hilfe bei Magersucht und Bulimie

Essstörungen wie Anorexie und Bulimie bilden eine immer größere Gefahr: Fast ein Viertel (22 Prozent) der 11- bis 17-jährigen Mädchen in Deutschland leidet an Magersucht (Anorexia nervosa) und Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa) - Tendenz steigend. Die Folgen sind gravierend, rund 20 Prozent der Betroffenen sterben. Verschärft wird das Problem durch das Internet: Auf Websites und in Chatforen werden Anorexie ("Ana") und Bulimie ("Mia") verharmlost oder verherrlicht und als erstrebenswerter Lifestyle dargestellt.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat deshalb gemeinsam mit der länderübergreifenden Initiative "jugendschutz.net" eine Informationsbroschüre für Eltern, pädagogische Fachkräfte und Provider entwickelt. Die Broschüre mit dem Titel "Gegen Verherrlichung von Essstörungen im Internet" erklärt Ursachen und Symptome der Krankheiten, zeigt die Folgen auf und bietet Hilfe: Wie erkennt man eine Pro-Ana-Website? Wo gibt es Rat, wenn mein Kind betroffen ist? Auch verantwortungsbewusste Internet-Anbieter werden angesprochen: Sie finden Vorschläge, wie sie mit Pro-Ana/Mia-Angeboten umgehen können.

Essstörungen sind ein verzweifelter Ausdruck für die Ablehnung der eigenen körperlichen Entwicklung und Rolle im Übergang zum Erwachsenenalter. Betroffen sind immer mehr und immer jüngere Kinder, vor allem Mädchen. Umfragen belegen, dass sich inzwischen jede vierte Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren zu dick fühlt (aber nur jeder achte Junge).

Vielen Eltern und Pädagogen ist aber nicht bekannt, dass "Ana" und "Mia", wie Magersucht und Bulimie in der Szene verniedlichend genannt werden, für viele Kinder und Jugendliche längst zur "besten Freundin" geworden ist. Sie unterschätzen die Gefahr und halten Essstörungen für eine harmlose Mode-Erscheinung. Die betroffenen Jugendlichen erkennen jedoch nicht, dass sie krank sind und akzeptieren die gesundheitlichen Folgen des Hungerns um ihr gefährliches Körper- und Schönheitsideal zu erreichen. Der Austausch in geschlossenen Internetzirkeln vermittelt ein gefährliches Wir-Gefühl, bei dem sich die Nutzerinnen und Nutzer gegenseitig in ihrer verzerrten Wahrnehmung bestätigen und der Bezug zur Realität verloren geht.

Die Broschüre "Gegen Verherrlichung von Essstörungen im Internet" erscheint im Rahmen der ressortübergreifenden Initiative der Bundesregierung "Leben hat Gewicht" Weitere Informationen unter www.leben-hat-gewicht.de

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BMFSFJ
[nach oben](#)

21. Wettbewerb zur Internetsicherheit

Die EU-Initiative "klicksafe" ehrt in diesem Jahr wieder herausragende Leistungen zur Förderung der Sicherheit im Internet. Erstmals findet die Vergabe des "klicksafe Preises für Sicherheit im Internet" im Rahmen der Preisverleihung des Grimme Online Award statt. Der Wettbewerb wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen durchgeführt. Einsendeschluss für Vorschläge und Bewerbungen ist der 31. März 2009.

Das Internet bietet viele Chancen, birgt aber auch Risiken: Jugendgefährdende Inhalte, Kostenfallen bei undurchschaubaren Verträgen, Betrugereien bei Bestellvorgängen oder Phishing-Attacken sorgen immer wieder für Schlagzeilen. Als wirksamster Schutz gegen "Schmutz im Internet" gilt die Medienkompetenz der Internet-Nutzer. Aus diesem Grund würdigt die EU-Initiative "klicksafe" (www.klicksafe.de) Maßnahmen, Projekte und Initiativen, die sich für die Sicherheit von medialen Angeboten und Medienkompetenz stark machen. So soll das Bewusstsein für die Relevanz von Online-Schutzmaßnahmen gestärkt werden.

Der "klicksafe Preis für Sicherheit im Internet" ist in zwei Kategorien ausgeschrieben: Zum einen sollen Webangebote ausgezeichnet werden, darunter fallen Webseiten und -portale, Chats oder Blogs. Zum anderen werden die besten Projekte wie Kursangebote, Kampagnen oder Veranstaltungen für Internetnutzer gesucht. Grundvoraussetzung für die Teilnahme: Die Wettbewerbsbeiträge müssen sich mit dem Thema Sicherheit im Netz befassen und über die Risiken sowie angemessenes Nutzerverhalten informieren.

Bewerben können sich sowohl öffentliche Einrichtungen und Organisationen als auch Privatpersonen, Unternehmen und Initiativen. Zudem können preiswürdige Maßnahmen, Projekte und Initiativen auch durch Dritte zur Auszeichnung vorgeschlagen werden.

Bewerbungen und Vorschläge können online über www.klicksafe.de und unter www.digitale-

chancen.de/klicksafepreis eingereicht werden. Die Preisübergabe findet im Sommer im Rahmen der Verleihung des Grimme Online Award statt. =>

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *klicksafe* => [nach oben](#)

22. Bundesfamilienministerin stellt ersten Familienreport vor

"Familienpolitik ist gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise besonders wichtig", sagt Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen bei der Vorstellung des ersten Familiereports in Berlin. "Wenn Vater und Mutter einen Arbeitsplatz haben, halbiert sich das Risiko, durch Arbeitslosigkeit in Armut zu rutschen", so die Ministerin. Dass Familien heute das Thema Vereinbarkeit und Familie und Beruf als Top-Thema ansehen, zeige, dass sie ein feines Gespür dafür haben, was ihnen im Alltag wirklich helfe. Laut Allensbach-Familienmonitor 2008 erwarten 63 Prozent der Bevölkerung, dass Familienpolitik sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Aber auch die Familie selbst wird immer wichtiger. "Wenn die Zeiten rauer werden, sagen rund Dreiviertel der Menschen: Mein wichtigster Halt ist meine Familie. Das zeigt sich auch daran, dass die Anzahl der Scheidungen zurück geht und die der Singlehaushalte mit 7 Prozent konstant bleibt", sagt von der Leyen.

Die Bevölkerung gibt der Familienpolitik der Bundesregierung gute Noten. Die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist der Meinung, dass sich seit 2005 "die Bedingungen für Familien mit Kinder verbessert" haben (Allensbach Januar 2009). Hoch angesehen ist weiterhin insbesondere das Elterngeld. Drei Viertel der Bevölkerung bewerten es positiv, noch stärker ist die Zustimmung bei jungen Eltern. Gleiches gilt für den Ausbau der Kinderbetreuung. So sehr die Bevölkerung der Belebung der Konjunktur einen hohen Stellenwert beimisst, so wenig ist sie bereit, andere wichtige Anliegen zurückzustufen. Dies gilt insbesondere auch für die Familienpolitik. 71 Prozent der Bevölkerung plädieren dafür, dass der Staat Familien mit Kindern stärker unterstützt als bisher (Allensbach Januar 2009).

Nachdrücklicher als bisher sollen nach dem Willen der Befragten die Alleinerziehenden unterstützt werden. Zwar ist der Anteil der Alleinerziehenden leicht rückläufig, aber flexible Kinderbetreuung und soziale Netze spezifischer Art sind notwendig. Jede fünfte Familie ist allein erziehend. "Alleinerziehende sind genauso leistungsbereit, wie andere, wollen wirtschaftlicher unabhängig sein und sind gut ausgebildet", sagt Bundesministerin von der Leyen. Alleinerziehende bleiben durchschnittlich nicht länger als drei Jahre ohne festen Partner. "Nach einer Scheidung wird viel selbstverständlicher als früher wieder geheiratet. Was mich besonders freut: Kinder sind dabei kein Hindernis", sagt von der Leyen. Dennoch: 40 Prozent der Alleinerziehenden beziehen SGB II (das sind rund 660.000 Personen mit rund 1 Mio. Kindern). Das Familienministerium hat deshalb das Projekt "Vereinbarkeit für Alleinerziehende" gestartet. Eng zusammengearbeitet wird hierbei mit der Bundesagentur für Arbeit sowie mit dem Bundesarbeitsministerium.

Der Familienreport enthält zahlreiche Daten und Fakten rund um Familienpolitik und Familie. Er wird künftig einmal jährlich vorgestellt. Der Familienreport 2009 kann unter <http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen.did=120244.html> herunter geladen werden.

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *BMFSFJ*
[nach oben](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

23. "Verliebt in Europa" - Der Schreibwettbewerb

Unter dem Titel "Verliebt in Europa" startete die Jugendseite www.youthreporter.eu einen Schreibwettbewerb für Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren, die europäische Auslandserfahrungen gemacht haben.

Am 7. Juni 2009 sind Europawahlen. Die Wahlbeteiligung von Jugendlichen ist bei den letzten Wahlen zum Europäischen Parlament stark gesunken. Umso wichtiger ist es, dass Europa jugendgerecht vermittelt wird. Politische Argumente sind nur die eine Seite der Medaille, Herz und Bauch können auch europäisch sein. Und das wissen die am besten, die Europa kennen gelernt haben oder gerade dabei sind. Rosarote Brillen sind aber nicht gefragt. Der Schreibwettbewerb will junge Menschen, die

gerade in Europa unterwegs sind, dazu auffordern, sich mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen in Europa auseinander zusetzen. Im Vorfeld der Europawahlen 2009 erhoffen sich die Initiatoren dadurch, bei Jugendlichen Interesse an Europa zu wecken.

Die 14 besten Texte gewinnen insgesamt Preise im Wert von 2.500 Euro. Einsendeschluss ist der 1. Mai 2009. Ausrichter ist die Agentur JUGEND für Europa, die das EU-Programm JUGEND IN AKTION in Deutschland koordiniert.

Einsendungen und weitere Informationen bei:
JUGEND für Europa
Kaiserstr. 139-141, 53113 Bonn
Tel.: 0228 207 27 29, Fax: 0228 207 27 28
E-Mail: info@karoline-becker.de , Web: www.youthreporter.eu

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend für Europa
[nach oben](#)

24. 6. Deutsch-tschechisches Jugendtreffen

Vom 17. bis 19. April 2009 findet in Čelákovice bei Prag das 6. Deutsch-tschechische Jugendtreffen statt. Eingeladen sind Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren aus Jugendverbänden oder parteipolitischen Jugendorganisationen mit Interesse an Europa und deutsch-tschechischer Zusammenarbeit. Anmeldungen sind noch bis zum 31. März 2009 möglich.

Für die rund 100 teilnehmenden Jugendlichen aus Deutschland und Tschechien besteht die Möglichkeit zur offenen Diskussion mit Kandidat/-innen für das EU-Parlament. Gleichzeitig werden Workshops zu den Themen Europa, Partizipation an den Europawahlen und die Rolle junger Menschen in Europa angeboten. Ziel des Jugendtreffens ist es, dass deutsche und tschechische Jugendliche über europapolitische Themen diskutieren, ihre Sichtweisen einbringen und in Begegnungen mit Kandidat/-innen für das EU-Parlament vertreten. Es soll deutlich werden, worum es im Europäischen Parlament geht, wie dort Themen eingebracht werden und wer die Menschen sind, die uns auf europäischer Ebene vertreten werden.

In die Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens sind neben den Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem und dem Tschechischen Kinder- und Jugendrat (ČRDM) auch (partei)politische Jugendorganisationen und Jugendverbände aus Deutschland und Tschechien eingebunden.

Die Teilnahme am Jugendtreffen kostet den symbolischen Betrag von 20,04 Euro (= 2004 Cent, 2004 = Beitrittsjahr Tschechiens zur EU). Fahrtkosten werden erstattet. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular stehen unter www.tandem-org.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem
[nach oben](#)

25. CrossCulture Praktika

Noch bis zum 15. März 2009 können sich junge Berufstätige, BerufsanfängerInnen und freiwillig Engagierte in nichtstaatlichen Organisationen und Institutionen sowie in den Medien für CrossCulture Praktika des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V. bewerben. Die Praktika sollen die interkulturelle, politische und fachliche Kompetenz von zukünftigen TrägerInnen und MultiplikatorInnen der Zivilgesellschaft aus islamisch geprägten Ländern und Deutschland erhöhen, um die Dialogfähigkeit und -bereitschaft zwischen den beteiligten Kulturen auszubauen. Die Praktikumsdauer beträgt bis zu drei Monate.

Die Praktika geben jungen Menschen im Kontext ihres Tätigkeitsfelds die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln. Sie gewinnen einen Überblick über Strukturen und Ansprechpartner im Partnerland, was sie nach Rückkehr in ihre Heimat für die zukünftige Zusammenarbeit nutzen können. Dadurch wird die Netzwerkbildung zwischen Organisationen/Institutionen in Deutschland und der

islamischen Welt gestärkt. Außerdem lernen sie über die praktische Arbeit in einer Organisation/Institution im Partnerland kulturelle Prägungen und Verhaltensmuster dort kennen. Die interkulturelle Erfahrung der PraktikantInnen fließt durch die Einbindung der Rückkehrer in ihre jeweilige Organisation/Institution in die Arbeit ein. Hierüber wird die Idee von Dialog und Verständigung in den Heimatländern multipliziert.

Voraussetzung für die Teilnahme am Programm CrossCulture Praktika sind die Zugehörigkeit zu einer Organisation/Institution und ein Empfehlungsschreiben des Vorgesetzten sowie Sprachkenntnisse in Englisch. Die Bewerbung ist ausschließlich mit den vom ifa erstellten Formularen möglich; die Unterlagen können von den Organisationen in Deutschland direkt beim ifa, von Organisationen aus islamisch geprägten Ländern bei den deutschen Auslandsvertretungen angefordert werden.

Die Reise- und Aufenthaltskosten der PraktikantInnen werden über das Projekt finanziert. Die Praktika werden durch Begleitveranstaltungen, individuelle Besuche und Gesprächstermine ergänzt. Die CrossCulture Praktika zeichnen sich dadurch aus, dass sie sowohl inhaltlich als auch organisatorisch in hohem Maß den Anforderungen und Wünschen der TeilnehmerInnen angepasst werden können.

Das ifa-Forum Dialog und Verständigung ist ein Projekt im Rahmen des "Europäisch-islamischen Kulturdialogs" des Auswärtigen Amts. Bewerbungsformulare sind per E-Mail erhältlich: crossculture@ifa.de. Weitere Informationen unter www.ifa.de

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Institut für Auslandsbeziehungen e. V.
[nach oben](#)

26. Startschuss für Freiwilligendienst „Kulturweit“

Seit dem 13.02. läuft der neugegründete Freiwilligendienst des Auswärtigen Amts „Kulturweit“. „Kulturweit“ ist der kulturelle Freiwilligendienst des Auswärtigen Amts. Er wird in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission durchgeführt. Partner sind u.a. das Goethe-Institut, der Deutsche Akademische Austauschdienst, der Pädagogische Austauschdienst, das Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und das Deutsche Archäologische Institut.

Der neugegründete internationale Freiwilligendienst gibt jungen Menschen zwischen 18 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu engagieren. Die Freiwilligen können dort 6 oder 12 Monate tätig sein. Der Freiwilligendienst „Kulturweit“ basiert auf den Regelungen für das Freiwillige Soziale Jahr. Die Deutsche UNESCO-Kommission verantwortet die Koordinierung und Durchführung von „Kulturweit“. Sie informiert Interessentinnen und Interessenten über den Freiwilligendienst und nimmt alle Bewerbungen entgegen.

Ein Einsatz im Rahmen des Freiwilligendienstes „Kulturweit“ basiert auf den Regelungen des Freiwilligen Sozialen Jahres und gilt damit auch als Ersatzdienst zum Wehrdienst.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Auswärtiges Amt
[nach oben](#)

27. IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.
Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der

Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

=Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)
